

Die Samtgemeinde möchte bis 30.6.2012 eine Antwort haben. Vorgehen ist, dass am 29.5.2012 darüber erstmals im Rat diskutiert wird. Eine Entscheidung soll an diesem Tag noch nicht fallen.

Vermischtes

Mit der Niedersächsischen Landesgesellschaft mbH wird die Gemeinde Barendorf den vorgesehen Grundstücksübertragungsvertrag abschließen. Damit gehen im Bereich des „Stadtkamp“ rund 31.600 Quadratmeter öffentliche Flächen, überwiegend Straßen und Grünanlagen, in das Gemeindevermögen über. Kosten sind damit nicht verbunden. Das Gemeindevermögen steigt. Ab dem nächsten Haushaltsjahr werden die durch Einnahmen zu finanzierenden Abschreibungen entsprechend höher ausfallen.

Uns erreichten zahlreiche Zuschriften, in denen die blühenden Frühlingsblumen entlang der B 216 im Ort gelobt wurden. Wir freuen uns darüber auch. Besonders freut sich Bernd Hein, der als Bürgermeister damals veranlasste, dass die Blumenzwiebeln gesetzt wurden.

Barendorf hat keinen Kassenkredit aufgenommen

Kassenkredite, auch Liquiditätskredite genannt, bedeuten, dass Städte und Gemeinden Bankkredite aufnehmen und damit laufende Verwaltungsausgaben, wie z.B. Gehälter, bezahlen zu können.

Das Bürgerforum hat in der letzten Ausgabe von „Auf den Punkt gebracht“ gesagt, dass Barendorf am Ende letzten Jahres einen Liquiditätskredit in Höhe von 212.000 Euro aufgenommen habe. Das veranlasste uns zu einer Rückfrage beim Gemeindedirektor, denn das war niemals Thema im Rat. Seine Antwort: **„Barendorf hat keinen Bankkredit aufgenommen.“**

Die SPD Barendorf und die SPD in der Ostheide trauern gemeinsam mit seinen Angehörigen um

Thomas Krause.

Thomas war ein engagierter Mitstreiter und liebenswerter Kollege. Selbstlos setzte er sich für seine Mitmenschen ein. Er ist viel zu früh gestorben, hingerafft von einer schweren Krankheit. Uns allen in der Barendorfer SPD-Fraktion wird er sehr fehlen. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren und in seinem Sinne weiterarbeiten.

*Die SPD-Fraktion Barendorf
Der Vorstand der SPD-Abteilung
Barendorf*

*Der Vorstand des SPD-Ortsvereins
Ostheide*

V.i.S.P.: Fraktion der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands im Gemeinderat Barendorf, Fraktionsvorsitzender: Siegfried Kubiak, E-Mail: S.Kubiak@t-online.de

AUS DEM RAT

Informationen der SPD-Fraktion Barendorf

21.05.2012

Die Hetzkampagne gegen Bernd Hein soll aufhören

Aussprache zur Baumaßnahme „Dorf-gemeinschaftshaus“ stand unter anderem auf der Tagesordnung der 4. Sitzung des Gemeinderates am 15.5.2012. Viele interessierte Bürgerinnen und Bürger waren da.

Seit Ende April können alle im Internet www.barendorf.info >„Stellungnahmen DGH“ dazu einige Dokumenten einsehen. Dafür hat die SPD-Fraktion gesorgt. Leider nicht Alles. So fehlt beispielsweise das Schreiben des Bürgermeisters an die Kommunalaufsicht. Liegt das nur daran, dass die SPD-Fraktion das nicht ausdrücklich forderte?

Typisch ist, dass immer nur vom Dorfgemeinschaftshaus die Rede ist. Der Umbau und die Renovierung des Sportheims geht unter. Dabei liegt genau dort ein Grund für zusätzliche nicht vorhergesehene Kosten. Jeder weiß, dass das Kostenrisiko beim „Umbau“ besonders groß ist.

Die Mehrheitsfraktionen trugen im Wesentlichen nur das vor, was sie zuvor in den Stellungnahmen im Internet bereits veröffentlicht hatten.

Alles gipfelte in der Aufforderung, dass Bernd Hein aus dem Rat ausscheidet.

Damit es dafür eine scheinbare Legitimation gibt, wurde gegen den Protest und die Stimmen der SPD-Fraktion beschlossen, dass Bernd Hein „in grober Weise seine Amtspflichten verletzt habe.“ Die Be-schlussfassung war nach geltender Geschäftsordnung des Rates nicht zulässig. Deshalb der Protest. Die inhaltliche Feststellung war schon in der Aussprache, wie manches andere auch, als nicht zutreffend zurückge-wiesen worden. Insbesondere vom Erich Waldow, dem frühen Vorsitzenden des Bau-Ausschusses.

Bernd Hein hatte nämlich zuvor aus-führllich geschildert, wie es zu der Entwicklung kam und die Teilhabe aller Ratsmitglieder dargelegt. Der Vorsitzende der SPD-Fraktion trat für eine differenzierte, alle ehemaligen Ratsmitglieder einbeziehende Be-trachtung der politischen Verantwort-ung ein. Er forderte ein Ende der Hetzkampagne gegen Bernd Hein.



Für solche Streitereien, noch dazu in dieser Art und Weise, gibt es keinen Wählerauftrag. Weder für die Gemeinde noch für die Bürger wird damit irgendetwas Positives bewirkt. Diese Attacken sollten mit dieser Sitzung ihr Ende gefunden haben.

Die SPD-Fraktion war jedenfalls bemüht, kein zusätzliches Öl ins Feuer zu gießen. Darum wird von der SPD-Fraktion darauf verzichtet, in diesem Rats-Info nochmal auf die Einlassungen Anderer einzugehen. Bernd Hein hat darüber hinaus einen persönlichen Beitrag dazu geleistet. Er erklärt: „Damit ich den Abschluss der Baumaßnahmen nicht belaste und aufgrund dieser Verantwortungsübernahme habe ich mich entschlossen, den Sitz im Gemeindeentwicklungsausschuss in Absprache mit meiner Fraktion niederzulegen.“

Die SPD-Fraktion und Bernd Hein versuchen einen Weg zu öffnen, der zur Normalität zurückführen könnte. Aber daraus darf nicht geschlossen werden, dass wir die Inhalte und Einlassungen der Mehrheitsfraktionen anerkennen. Das sollte niemanden verleiten, uns oder einen von uns nach wie vor zu attackieren. Wenn uns die Fortsetzung aufgezwungen werden sollte, dann muss es halt weitergehen. Darauf wären wir auch vorbereitet. Außen vor bleibt: Beleidigung und üble Nachreden haben und werden wir uns nicht gefallen lassen.

Der neue Rat hat einen Gutachter bestellt, der ein Wertgutachten erstellen soll, um festzustellen, ob und in welcher Höhe mit welchen Maßnahmen ein Schaden für die Gemeinde entstanden ist. Zusätzlich wurde ein Rechtsanwalt beauftragt festzustellen, ob und gegebenfalls wer dafür in Regress genommen werden könnte. Die Ergebnisse sind abzuwarten. Erst danach macht es Sinn, über das weitere Vorgehen zu befinden.

Vorrang hat jetzt die Fertigstellung des Sport- und Dorfgemeinschaftshauses, damit der von Bernd Hein erkämpfte Zuschuss in Höhe von 100.000 Euro wegen Zeitverzugs nicht verloren geht.

Zunahme des Schwerlastverkehrs auf der B 216

Der Bürgermeister hatte gemeinsam mit anderen Bürgermeistern der Gemeinden entlang der B216 ein Gespräch mit Landrat, Manfred Nahrstedt (SPD), über den Schwerlastverkehr auf der B216. Trotz schwieriger Rechtslage will der Landrat den Durchgangsverkehr versuchsweise verbieten. Darüber will er mit anderen betroffenen Landkreisen reden.

Begleitausschuss zur A 39

Der vom Rat beschlossene Begleitausschuss wurde gebildet. Ihm gehören an: Für die Gemeinde Barendorf der Bürgermeister, für die BI Jürgen Ritter und Rüdiger Preßler, für den NABU Dr. Frank Kracht, für die Bürger Dr. Heinz Jarmatz und Dunja Fuhr, für die Gemeinde Wendisch Evern Raymond Cuypers, für die Landwirt

schaft Martin Suhrke und für die BI Ostheide Burkhard Bisanz. Von der Universität Lüneburg war noch niemand zur Mitarbeit bereit. Für drei der oben genannten Personen wurden auch Stellvertreter benannt.

Planfeststellungsverfahren eingeleitet

Für den Abschnitt 1 der A39, von Lüneburg-Nord bis östlich von Lüneburg (B 216), wurde das Planfeststellungsverfahren am 3. Mai 2012 eingeleitet. Die Planunterlagen liegen in der Samtgemeinde aus. Sie können als digitale Ordner unter http://www.strassenbau.niedersachsen.de/portal/live.php?navigation_id=21197&article_id=105759&psmand=135 als PDF-Dateien heruntergeladen werden.

Es soll in Kürze eine Bürger-Informationsveranstaltung geben. Auf Anregung der BI Barendorf sollen dabei die zu beachtenden Vorschriften für Einwendungen gegen die A 39 erklärt werden.

Die SPD-Fraktion regte an, dass sich alsbald der Fachausschuss des Rates mit dem Thema befassen soll. Die Gemeinde Barendorf ist zur Stellungnahme aufgefordert. Vielleicht kann bis dahin der Begleitausschuss schon etwas dazu beitragen.

Lebhafte Bürgerfragestunde

Der Sitzung schloss sich eine lebhaftes Bürgerfragestunde an. Schwerpunkt war die Bauplanung für das Altdorf. Dabei blieb es nicht nur bei Fragen. Es fand eine offene Diskussion statt.

Der Gemeindedirektor stellte klar, dass die Veränderungssperre gilt. Die Planung für das Altdorf soll in Kürze eingeleitet werden. In der nächsten Ratssitzung sollen sich zwei Planungsbüros vorstellen. Eines davon könnte den Auftrag erhalten. Der Rat erwartet, dass die Bewerber auch ihre Kreativität belegen. Danach sollen im Rat die Anforderungen festgelegt werden. Die Einbeziehung der Bürger sei selbstverständlich auch vorzesehen, betonte der Bürgermeister.

Kinderkrippen

Am 31.12.2010 gab es in Barendorf 94 Kinder unter drei Jahren. Im nächsten Jahr müsste es in Barendorf 23 Krippen- und 10 Tagespflegeplätze geben. Vorhanden sind nur 15 Krippenplätze. Es gibt zurzeit eine Warteliste mit etwa 20 Kindern. In der Samtgemeinde fehlen insgesamt rund 40 Plätze.

In den Gemeinden der Samtgemeinde Ostheide wird seit geraumer Zeit über die Probleme mit den Kinderkrippen diskutiert. Seit kurzem wird ernsthaft überlegt, ob die Gemeinden die Kinderkrippen in die Zuständigkeit der Samtgemeinde übertragen.

Dazu wurden jetzt erste Modellrechnungen erstellt. Die beinhalten, dass in Barendorf und Wendisch Evern jeweils eine zusätzliche Kinderkrippe gebaut werden.

Die SPD-Fraktion wird sich damit in ihrer nächsten Sitzung auseinandersetzen. Neben den finanziellen Aspekten gilt es vor allem inhaltliche und organisatorische Konsequenzen zu prüfen und zu bewerten.